DERNBACHER GRUPPE
KATHARINA KASPER

Vom Mädcheninternat zur Jugendhilfe: Das Antoniushaus

1850: Gründung des Mutterhauses der Ordenskongregation der „Schwestern unserer lieben Frau“ mit Kloster, Liebfrauenschule, Antoniushaus und dem Haus Salus (Alten-heim) östlich der Niers in Grefrath-Mülhausen.

2016: Eröffnung der ersten Gruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge am 01. Februar im ehemaligen Mädcheninternat des Ordens, dem Antoniushaus, infolge der Kooperation zwischen dem Kreis Viersen, der ViaNobis-Die Jugendhilfe/Schloss Dilborn und dem Orden S. u. l. F., als Reaktion auf die Flüchtlingswelle im Jahre 2015/2016.

März und April 2016: Eröffnung der Gruppen 2 und 3 innerhalb des gleichen Gebäudes.

August 2017: Übernahme des Ordensgeländes, des Hauses Salus, des Antoniushauses und der Liebfrauenschule in die Trägerschaft der Dernbacher Gruppe Katharina Kasper.

DERNBACHER GRUPPE
KATHARINA KASPER

Derzeit leben 21 junge Männer aus 8 Nationen in den 3 Gruppen des Gebäudes.
2 Jugendliche leben in der zugehörigen Verselbständigungswohnung und werden von den Mitarbeitern des Hauses entsprechend betreut.

Im Oktober 2016 lag die Höchstbelegungszahl bei 36 Personen!

Folgende Nationalitäten leben derzeit unter einem Dach:
Afghanistan, Guinea, Eritrea, Somalia, Mali, Sierra Leone, Irak, Elfenbeinküste

Zahlreiche Sprachen werden gesprochen:
Farsi, Französisch, Fula, Malinké, Tigrinya, Arabisch, Somali, Creole

Das Alter der derzeitigen Bewohner liegt zwischen 15 und 18 Jahren.

Multikulti auch unsere Mitarbeiter: Folgende Nationalitäten kümmern sich um die Belange der Jugendlichen: Marokkaner, Iraker, Tunesier, Ägypter, Guatemala, Deutsche.

Die unterschiedlichen Kulturen und Sprachen der Kollegen (Arabisch, Französisch, Spanisch, Polnisch, Deutsch, Englisch) haben viele Barrieren überwunden und leisten bis heute einen wertvoller Beitrag zur Integration.

In folgenden Bereichen leisten unsere Mitarbeiter Unterstützung und Begleitung:

- Alltagsgestaltung
- Freizeitgestaltung
- Alltagsbegleitung
- Schulalltag
- Erlernen der deutschen Sprache
- Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen
- Trainieren von Lebenspraktischen Fähigkeiten in der Einliegerwohnung
- Wohnungssuche
- Gesundheitsversorgung
- Behördliche Angelegenheiten (vornehmlich Asylverfahren)
- Krisenhafte und belastende Lebenssituationen

STAY
REAL

Die §§ 27,34 und 41 SGB VIII bilden die Grundlagen der angebotenen Leistungen.

20 Mitarbeiter kümmern sich intensiv um die Belange der Klienten. Mit einem Stellenschlüssel von 1 : 1,76 versorgen die Mitarbeiter die jeweiligen Wohngruppen, welche mit bis zu maximal 9 Klienten belegt werden können.

Alle Aufgaben und Tätigkeiten werden in Absprache und engem Schulterschluss mit dem Jugendamt des Kreises Viersen und vor allem den Amtsvormündern erledigt.

Im Rahmen von Hilfeplan- und Entwicklungsgesprächen und vor allem im Falle Asylrechtlicher Belange werden regelmäßig, neben der Sprachvermittlung durch die Mitarbeiter, im Bedarfsfalle Dolmetscher eingesetzt.

DERNBACHER GRUPPE
KATHARINA KASPER

Besonderheit des Standortes: Die Liebfrauenschule

Seit Eröffnung der Gruppen werden die Jugendlichen am Standort in dem zugehörigen Gymnasium, der Liebfrauenschule, beschult. Zunächst gemeinschaftlich in der Aula des Antoniushauses. Seit Mai 2016 in den extra geschaffenen, sogenannten Integrationsklassen, der IK A und IK B.

Die Nähe und enge Anbindung an die Schule ermöglicht bei einer Neuaufnahme eine sofortige Anmeldung und Umsetzung des Schulbesuchs.

Die „schwachen“ Jugendlichen erhalten regelmäßigen in- und externen Nachhilfeunterricht in Deutsch.

TEAM

DERNBACHER GRUPPE
KATHARINA KASPER

Schule beendet, und nun?

Unterstützung bei ausbildungstechnischen und beruflichen Fragestellungen und Perspektivklärungen bietet die enge Zusammenarbeit mit der Jugendberufshilfe des Kreises Viersen.

21 Bewohner haben bisher mindestens ein Praktikum in diversen Arbeitsbereichen absolviert. Die Rückmeldungen der Praktikumsbetriebe waren durchweg positiv und das Engagement und Interesse der Jugendlichen wurde sehr gelobt.

Tendenziell besteht bei 8 Bewohnern die Möglichkeit im Sommer 2018 einen Hauptschulabschluss nach Klasse 9 zu erwerben. Zur Zeit befindet sich ein Jugendlicher in einer Ausbildung zum Kraftfahrer und bei einem weiteren besteht, nach erfolgreichem Praktikum, ebenfalls die Möglichkeit eine Ausbildung zu beginnen.

Die Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt könnte sich schwieriger als erwartet gestalten, da auch im UMF Bereich das Bildungsniveau (mangelnde Alphabetisierung) mitunter sehr gering ist und damit der Zugang zu qualifizierten Berufsfeldern deutlich erschwert wird.

DERNBACHER GRUPPE
KATHARINA KASPER

DERNBACHER GRUPPE
KATHARINA KASPER

In der Hoffnung muss man einen Sinn sehen. Sie braucht Vertrauen und ein Ziel.
(© Monika Minder)

Vielen Dank